



Jahresbericht 2020

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich im Jahr 2020 zu drei Sitzungen, wobei zwei Anlässe aufgrund der bundesrätlichen Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht vor Ort, sondern online stattfanden. Die Mitgliederversammlung ereignete sich am 2. Dezember 2020. Als Gast durften wir Frau Monika Litscher, Geschäftsleiterin Fussverkehr Schweiz, begrüessen, die über aktuelle Projekte des nationalen Verbands informierte. An dieser Veranstaltung kam es auch zur Wahl von Frau Laura Binz in den Vorstand. Sie betätigt sich politisch bei der SP und als Mitglied des Berner Stadtrats. In diesem ist sie Mitglied der Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün. Ferner steht sie dem Verein „Läbigi Stadt“ als Co-Präsidentin vor. Beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) setzt sich für die Forschungsförderung ein.

Wir halten stets Ausschau nach weiteren Vorstandsmitgliedern, um uns noch besser für den Fussverkehr engagieren zu können. Namentlich in den Regionen Emmental, Oberaargau und Oberland (mit Ausnahme von Thun) sollten in absehbarer Zeit noch Lücken geschlossen werden. Mitglieder, die sich eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen können oder jemanden kennen, der sich in diesem Gremium engagieren möchte, sind gebeten, sich beim Co-Präsidium zu melden.

Organisation und Finanzen

Das Co-Präsidium und der Geschäftsführer standen das ganze Jahr in regem Austausch, um das Vorgehen in den laufenden Geschäften und organisatorische Belange zu besprechen. Fallweise erfolgte der Beizug weiterer Vorstandsmitglieder oder von Fussverkehr Schweiz. Die Geschäftsstelle nahm dem Co-Präsidium wiederum einige Aufgaben ab, womit es sich systematisch auf die politische Arbeit und die Vertretung von Fussverkehr Kanton Bern gegen aussen konzentrieren konnte.

Das Vermögen des Vereins belief sich per Ende 2020 auf CHF 8'505.--. Wegen des pandemiebedingten Ausfalls einer Vorstandssitzung und zwei elektronisch durchgeführten Veranstaltungen fiel spürbar weniger Raummieteaufwand an. Auch der autofreie Sonntag, an dem sich Fussverkehr Kanton Bern regelmässig beteiligte, fiel leider aus, was sich aber positiv auf die Finanzen des Vereins auswirkte.

Sachgeschäftstätigkeit

Ein Teil der Tätigkeit unserer Vorstandsmitglieder und des Geschäftsführers stellt die Mitarbeit in Begleitgruppen oder in Workshops zu öffentlichen Projekten dar. Dabei bringen wir die Sichtweise des Fussverkehrs ein und wirken darauf hin, dass die Interessen der Fussgängerinnen und Fussgänger gebührende Berücksichtigung finden. Im Jahr 2020 ging es namentlich um folgende Projekte:

- Substanzielle Mitwirkung der Co-Präsidentin, Frau Andrea Zryd, in der Dialoggruppe zur «A5 Westumfahrung Biel»,
- Seftigenstrasse (zukünftige Veloführung bei den Haltestellen Gurtenbahn, Eichholz und Wabern).

Weiter äusserte sich Fussverkehr Kanton Bern im Mitwirkungs- und Vernehmlassungsverfahren sowie in der Fachkonsultation zu den folgenden Geschäften:

- Angebotskonzept des öffentlichen Verkehrs im Kanton Bern für die Jahre 2022-25,



- Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern,
- Klimareglement der Stadt Bern,
- Gleissanierung Brunnhof-Fischermätteli,
- geschützte Kreuzungen und deren Einsatzmöglichkeiten in Bern,
- Revision des kantonalen Sportförderungsgesetzes,
- regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept 2021 und Agglomerationsprogramm 4. Generation,
- Sanierung Bahnhofplatz Lauterbrunnen,
- Stellungnahme zur geplanten legalen Erschliessung der Berner Marktgasse für den Veloverkehr,
- Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Thun in Bezug auf den Verkehr.

Situativ erweist es sich als notwendig, gegen ein Projekt Einsprache zu erheben. 2020 erfolgte diese Handlung gegen ein Projekt zur Errichtung von Veloabstellplätzen beim Bahnhof Biel, weil dieses zu einer unzufriedenstellenden Fussgängerführung führte.

Wir befassten uns auch mit der Schulwegsicherheit im Rahmen unserer Beratungstätigkeit und bei der unterstützenden Teilnahme an Behördengesprächen. Der aus Sicht der Sicherheit nicht optimale Schulweg bei der Riedmoosbrücke in Niederwangen stellt ein diesbezügliches Beispiel dar.

Die Aufhebung von Fussgängerstreifen beschäftigte uns namentlich in Trubschachen.

Es bot sich wiederholt die Gelegenheit, mit Behörden in Kontakt zu treten und nach tragfähigen Lösungen zu suchen, nachdem uns Mitglieder oder Nicht-Mitglieder auf nicht optimale Bedingungen für den Fussverkehr aufmerksam machten. In Büren an der Aare beispielsweise sprachen wir die zu verbessernde Verkehrssicherheit nach der Eröffnung der Denner-Filiale bei der Bauverwaltung der Gemeinde an.

Öffentlichkeitsarbeit und Politik

Am 25. April 2020 erging eine Medienmitteilung mit dem Titel „Abstandsregeln erfordern mehr Platz für den Fussverkehr“. Es erfolgte der wichtige Hinweis, dass die herkömmliche Verteilung der Verkehrsflächen das Abstandhalten für Zufussgehende erschwert oder verunmöglicht. Dies deshalb, weil den flächenineffizienten Verkehrsmitteln übermässig viel Platz eingeräumt wird. Auch eine im Berner Stadtrat eingereichte Motion unseres Vorstandsmitglieds Melanie Mettler aus dem Jahr 2019 fordert, dass der unterschiedlichen Flächennutzungseffizienz der Verkehrsmittel bei der Gestaltung des öffentlichen Raums und der Verkehrswege konsequent Rechnung getragen wird.¹

Im Zusammenhang mit der Fussverkehrsinfrastruktur und mit Konflikten zwischen Fuss- und Veloverkehr haben wir verschiedene Presseanfragen beantwortet, z.B. hinsichtlich der Einführung der E-Trottinette in Bern oder zu Rechten und Pflichten bei Fussgängerstreifen.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Fussverkehr Kanton Bern ist Mitglied bei der Mobilitätskonferenz, einem Zusammenschluss von Organisationen, die sich für eine nachhaltige Mobilität in der Stadt Bern einsetzen (<https://www.mobilitaetskonferenzbern.ch>). Die Organisationen kommen vier Mal pro Jahr zur Koordination betreffend aktueller Verkehrsprojekte zusammen und hielten anfangs September eine

¹ Motion «Nutzungseffizienz im öffentlichen Raum»,
https://ris.bern.ch/Geschaefte.aspx?obj_guid=515913b81bae4186aeddc64a83439fec.



Fussverkehr Schweiz
Kanton Bern

Medienkonferenz über die Legislaturziele 2021-24 z.B. im Bereich Fussverkehr ab. Nach der Velooffensive der Stadt Bern geht es jetzt darum, auch dem Fussverkehr mehr Engagement zukommen zu lassen. Dies deshalb, weil der Fussverkehr hinsichtlich Ökologie, Platz, Gesundheit und Kosteneffizienz ein ideales Fortbewegungsmittel darstellt und in der Stadt mit kurzen Wegen über ein grosses Potential verfügt.

Ausblick

Auch 2021 beabsichtigen wir, uns erneut mit Motivation und Ausdauer für die Anliegen der Fussgängerinnen und Fussgänger im Kanton Bern einzusetzen. So werden wir aufmerksam verfolgen, wie sich die neue Regelung für Velofahrende bezüglich des Rechtsabbiegens bei Rotlicht auf die Sicherheit der Zufussgehenden auswirken wird, und bei Bedarf intervenieren.

Bei der Vernehmlassung zur Verlegung der Haltestelle Guisanplatz werden wir ein wachsames Auge auf die Fussgängersicherheit in diesem Raum legen. Wir werden eine Medienmitteilung bezüglich unserer Haltung gegenüber der am 7. März 2021 zur Abstimmung gelangenden Vorlage der Stadt Bern „Bau- und Verkehrsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bahnhof Berns, Ausführungskredit“ publizieren. Wir werden eine Einsprache hinsichtlich der Projektänderungen des Trams von Bern nach Ostermundigen in Erwägung ziehen. Als letztes Beispiel sei das Engagement für breitere Wege im Gebiet Löchligut-Worblaufen genannt.

Wir danken unseren Mitgliedern und allen anderen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihr geschätztes Interesse an unserem Verband und ihre Mitarbeit zugunsten des Zufussgehens. Wenn Sie einen für den Fussverkehr nicht optimal erscheinenden Sachverhalt feststellen, zögern Sie nicht, uns darüber ins Bild zu setzen. Wir freuen uns auf unsere gemeinsamen Aktivitäten im Jahr 2021!

Casimir von Arx
Co-Präsident

Andrea Zryd
Co-Präsidentin

Felix Hochstrasser
Geschäftsführer